Stadt Kitzbühel

Jahrgang 20/Nr. 5 | Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung | Mai 2016

Im Marienheim und einem angebauten Neubau sind ein Großteil der Abteilungen der Bezirkshauptmannschaft untergebracht.

Offizielle Eröffnung der neuen Bezirkshauptmannschaft

Festakt mit landesüblichem Empfang am Samstag, 4. Juni, 10 Uhr

Als äußerst gelungen kann man die Adaptierung des Marienheimes bezeichnen. Das Land Tirol hat das eltehrwürdige Gebäude, in dem jahrzehntelang der Kindergarten und zuletzt auch die Landesmusikschule Kitzbühel untergebracht waren, von Grund auf saniert und mittels angebautem Bürogebäude zu einem modernen Verwaltungsgebäude umfunktioniert.
Gemeinsam mit dem bestehendem Gebäude in der Hinterstadt, das bereits vor einiger Zeit saniert wurde, stehen den 106 Mitarbeitern und der Bevölkerung aus dem Bezirk Kitzbühel jetzt zeitgemäße Büroräumlichkeiten zur Verfügung.

Gesundheitsamt im Marienheim

Durch den Neu- und Umbau war es auch möglich, den Amtsarzt, der bislang im Vereinsheim untergebracht war, ins Marienheim zu übersiedeln. Weiters sind dort unter anderem das Bürgerservice, das auch Anlaufstelle für Reisepässe und Führerscheine ist sowie die Referate Fremdenrecht, Waffen, Vereine, Kinder- und Jugendhilfe, Mindestsicherung, Rehabilitation, Verkehrsrecht, Führerscheinentzug und Strafvollzug untergebracht.
Nach Beendigung aller Übersiedlungen steht das Haus Hinterstadt Nr. 34 (dort befindet sich auch das Museum Kitzbühel mit der Sammlung Alfons Walde) zur Gänze der Stadt zur Verfügung. Dasselbe gilt für die bisherigen Räumlichkeiten des Amtsarztes im Vereinsheim. Weitere Informationen zu den einzelnen Referaten sind auf der Website *www.tirol.gv.at/kitzbuehel* zu finden.

Offizielle Eröffnung mit Landeshauptmann

Die offizielle Eröffnung der neuen Bezirkshauptmannschaft erfolgt am Samstag, 4. Juni durch Landeshauptmann Günther Platter. Der landesübliche Empfang mit Stadtmusik und Schützenkompanie sowie den Abordnungen der Traditionsvereine beginnt um 10 Uhr.

STADTAMT KITZBÜHEL

Aus dem Gemeinderat

April

Die Gemeinderatssitzung von **Montag, 18. April 2016**, fand kurz nach Redaktionsschluss der April-Ausgabe der Stadtzeitung statt, weshalb der Bericht in dieser Ausgabe nachgereicht wird. Vor Eingehen in die Tagesordnung wurden Peter Hechenberger, Hermann Lechner, Ing. Dominik Bertsch und Mag. Manfred Filzer als Ersatz-Gemeinderäte angelobt.

Der erste Tagesordnungspunkt befasste sich mit einem **Dienstbarkeitsvertrag** zwischen Stadtgemeinde und der Bergbahn AG Kitzbühel. Hintergrund ist hierbei die geplanten Neuerungen am Kitzbüheler Horn, wobei neben einer neuen Liftanlage von der Trattalmmulde auf den Gipfel auch eine künstliche Beschneiung geplant ist. Für die Errichtung einer Anspeiseleitung für die Beschneiungsanlage werden für eine Rohrleitungstrasse auch städtische Grundstücke benötigt. Die Wasserfassung für den geplanten Speicherteich im Bereich Hornköpfl soll im Köglergraben erfolgen. Der geplante Leitungsverlauf auf öffentlichem Gut sieht zwei Straßenquerungen sowie eine Verlegung in der Straße auf ca. 270 m im Bereich Zephirau – Köglern sowie eine Wegquerung im Bereich Schwendt vor. Für die Dienstbarkeitseinräumung wird ein einmaliges Entgelt von € 2,87 pro lfm bezahlt, dies entspricht bei (geschätzt) 272 m einem Betrag von € 779,21. Die Dienstbarkeitseinräumung erfolgt auf die Dauer des tatsächlichen Bestandes der Beschneiungsanlage auf dem Kitzbüheler Horn.

Vor der Beschlussfassung wurde über die geplanten Maßnahmen auf dem Kitzbüheler Hausberg durchaus kontroversiell diskutiert, wobei Argumente, welche die wirtschaftliche Notwendigkeit unterstrichen, jenen gegenüberstanden, die die Bedeutung des Naturschutzes hervorhoben.

Bürgermeister Dr. Klaus Winkler wies aber darauf hin, dass es bei vorliegender Beschlussfassung nur um die Verlegung einer Leitungs-trasse geht und nicht um das Beschneiungsprojekt, dies sei Sache der Bergbahn. Die nötigen Leitungen könnten auch über Privatgrundstücke verlegt werden, was aber zu einer Verteuerung des Projektes führen würde. Seitens der BAG Kitzbühel sei nur eine sogenannte „sanfte“ Beschneiung geplant. Dabei ist zur Sicherung des Schibetriebes zu Winterbeginn eine künstliche Grundbeschneiung vorgesehen. Nur durch diese Maßnahme kann das Horn auch künftig als Schigebiet erhalten bleiben. Aus wirtschaftlicher Sicht erfolgt dadurch eine nachhaltige Absicherung des Tourismus und der damit verbundenen Arbeitsplätze am Kitzbüheler Horn.

Ziel der Bergbahn AG Kitzbühel ist es, die Attraktivität des Kitzbüheler Horns als Familienschigebiet zu steigern, dazu sind die Investitionen erforderlich. Zu berücksichtigen sei zudem, dass ein Speicherteich auch den Sommertourismus am Kitzbüheler Horn belebt. Der Bürgermeister verwies weiters auf die umfangreichen Behördenverfahren, in welchen insbesondere auf den Naturschutz Rücksicht genommen wird. Eine Beschneiung ist bis zur Mittelstation vorgesehen, dies wie bereits angesprochen in Form einer Grundbeschneiung am Beginn der Wintersaison, weitere Beschneiungen würden nur im unbedingt erforderlichen Ausmaß erfolgen.

Der vorliegende Dienstbarkeitsvertrag wurde mit 13 Ja-Stimmen bei 2 Nein-Stimmen und 4 Stimmenthaltungen beschlossen.

Im nächsten Tagesordnungspunkt stand ein **Kauf- und Dienstbarkeitsvertrag** zwischen der Stadtgemeinde Kitzbühel und Josef Huber sowie der Restaurant Mockingstube Huber KG zur Beschlussfassung an. Im Bereich der Mockingstube soll ein Grundstücksstreifen im Ausmaß von 41 m² aus dem Gehweg abgetreten werden. Da es sich um eine Arrondierungsfläche handelt, die keiner ordentlichen Bebauung zugeführt werden kann, wird ein Kaufpreis von € 25,– pro m² festgesetzt. Die Restaurant Mockingstube Huber KG erwirbt 36 m² von der Stadtgemeinde Kitzbühel zu dem Betrag von € 900,–, Josef Huber erwirbt 5 m² um den Betrag von € 125,–. Im Gegenzug erhält die Stadtgemeinde Kitzbühel von Josef Huber ebenfalls 5 m² nordöstlich der im Bereich Mockingstube bestehenden Trafostation der Stadtwerke zum Preis von € 125,–, hier wird Josef Huber ein Geh- und Fahrrecht eingeräumt. Weiters erhält die Stadtgemeinde Kitzbühel das immerwährende Geh- und Fahrrecht

Die Biberproblematik am Schwarzsee war ebenfalls Thema in der Gemeinderatssitzung.

auf Gst 450/1 und zwar auf einer Fläche von 268 m². Dieses Wegservitut befindet sich im Bereich der Villa Waldschütz und dient der Betreuung des dort befindlichen Geschiebebeckens des Gänsbaches. Für die Einräumung dieser Dienstbarkeit bezahlt die Stadtgemeinde Kitzbühel Josef Huber einen Einmalbetrag von € 900,–. Dem vorliegenden Vertrag wurde mit 17 Ja-Stimmen bei zwei Enthaltungen zugestimmt.
Ebenfalls große Zustimmung erhielt ein **Tauschvertrag** zwischen der Stadtgemeinde und Gerd Schachermayer für einen geringfügigen Grundtausch im Bereich Florianigasse und Schlossergasse. In das öffentliche Gut werden 13 m² übernommen und umgekehrt werden 10 m² vom öffentlichenGut abgegeben. Der Tauschvertrag wurde mit 16 Ja-Stimmen bei 3 Nein-Stimmen beschlossen.

Im **Referat für Wohnungen** konnten wieder ohne Gegenstimme sechs Wohnungen an einheimische Familien vergeben werden.

Die Beschlussfassungen aus dem **Referat für Bau und Raumordnung** konnten bereits den Kundmachungen in der April-Ausgabe der Stadtzeitung entnommen werden.

Unter **Anträge, Anfragen und Allfälliges** berichtete der neue Schwarzseereferent Gemeinderat Rudolf Widmoser über das Biberproblem am Schwarzsee und die Ambivalenz zwischen dem Landschaftsschutz und dem Schutz der Biber. Es wurde daher ein Managementplan ausgearbeitet, welcher Maßnahmen zur Eindämmung der durch die Biber hervorgerufenen Schäden, insbesondere Baumverbiss und Überflutungen von Wiesen durch Dammbauten vorsieht.
Der Ausschuss für Umwelt und Schwarzsee hat sich ebenfalls bereits mit dem Biberproblem beschäftigt und dabei den Beschluss gefasst, dass weitere Maßnahmen zu treffen sind, um die Biber wieder in ihren ursprünglichen Bereich am Südostufer des Schwarzsees zurückzudrängen.
Es sollte die Entfernung der Biberburg am Nordufer erfolgen, die jungen Biber sollten eingefangen und ausgesiedelt werden, das Alpha-Pärchen sollte nach Sterilisation am Schwarzsee belassen werden, damit sich keine anderen Biber dort ansiedeln. Diese Maßnahmen sind noch mit der Bezirkshauptmannschaft Kitzbühel und dem Biberbeauftragten des Landes Tirol abzustimmen.

ALTENWOHNHEIM KITZBÜHEL

Firstfeier bei neuem Pflegeheim

Sehr zur Freude von Altenwohnheim-Geschäftsführer Karl Hauser schreiten die Bauarbeiten beim Anbau für die Kurz- und Übergangspflege zügig voran. Kürzlich konnte bereits die Firstfeier abgehalten werden. Noch heuer wird mit der Fertigstellung der Bauarbeiten gerechnet.
Mit dem neuen bezirksweiten Angebot schließt sich eine in der Region bestehende Lücke im Bereich der Pflege, stoßen doch alle Altenwohn- und Pflegeheime im Bezirk an ihre Kapazitätsgrenzen. Sobald das Gebäude bezugsfertig ist, können alle Gemeinden aus dem Bezirk Pflegeplätze gegen Entgelt anmieten. Die Investitionskosten für den Neubau trägt die Stadtgemeinde Kitzbühel.
Im entstehenden Gebäude sind 15 Zimmer für die Pflege geplant, zwei Zimmer sind als Ausweichquartiere für das Altenwohnheim gedacht, da im bestehenden Gebäude durch die Übergänge im zweiten Stock zwei Zimmer verloren gehen. Weitere neun Zimmer stehen vorerst für das Personal zur Verfügung. Errichtet wird das Gebäude wie schon beim Altenwohnheim vom gemeinnützigen Bauträger TIGEWOSI mittels Baurecht. Die Anbindung an das bestehende Altenwohnheim erfolgt neben den zwei Übergängen im zweiten Stock auch durch unterirdische Verbindungen im Untergeschoss.
Bei der **Kurzzeitpflege** handelt es sich um eine kurzzeitige Aufnahme (mindestens vier Tage und derzeit höchstens 28 Tage pro Jahr) von Personen ab einer Pflegestufe 3, die zu Hause von Angehörigen gepflegt werden. Die **Übergangspflege** bedeutet eine Aufnahme von mindestens vier Tage bis maximal 90 Tage pro Anlassfall direkt nach Krankenhaus- oder Rehaaufenthalt.

Sepp Innerhofer, Polier der bauausführenden Firma hielt den Firstspruch ab.

STADTAMT KITZBÜHEL

Ergebnis der Bundespräsidenten-Stichwahl

Wahlberecht.	Abgegebene	Ungültige	Gültige	Ing. Norbert Hofer	Dr. Alexander Van der Bellen	Wahlbeteiligung
5.931	**2.995**	**71**	**2.924**	**1.567**	**1.357**	ohne Briefwahlstimmen
			in %	53,59 %	46,41 %	50,5%
Bezirk Kitzbühel 45.910	29.718	713	29.005	**15.243**	**13.762**	mit Briefwahlstimmen
			in %	52,55 %	47,45 %	64,73 %
Land Tirol 540.132	358.180	9.312	348.868	169.587	179.281	mit Briefwahlstimmen
			in %	48,61 %	51,39 %	66,31 %
Österreich 6.382.507	4.643.154	165.212	4.477.942	2.223.458	2.254.484	mit Briefwahlstimmen
			in %	49,7 %	50,3 %	72,75 %

Das Ergebnis der Bundespräsidenten-Stichwahl vom 22. Mai endete österreichweit mit einem knappen Sieg für Dr. Alexander Van der Bellen, der bei 4.643.154 abgegebenen Stimmen nur rund 31.000 Stimmen mehr verbuchen konnte als sein Gegenkandidat Ing. Norbert Hofer. In der Stadt Kitzbühel konnte sich hingegen Ing. Hofer 53,59 Prozent Stimmanteile duchsetzen, ebenso im Bezirk mit 52,55 Prozent. Im Land Tirol hatte hingegen Van der Bellen mit 51,39 Prozent die Nase vorne. Die relativ geringe Wahlbeteiligung in Kitzbühel mit nur 50,5 Prozent ist insofern zu relativieren, da hier die Briefwahlwähler nicht eingerechnet sind. Vom städtischen Meldeamt wurden insgesamt 1.027 Wahlkarten ausgegeben, was einem Anteil von 17 Prozent der Wahlberechtigten entspricht. Zählt man die hinzu, kommt man in der Stadt Kitzbühel auf die respektable Wahlbeteiligung von rund 67 Prozent. Im Land Tirol waren hingegen mit 66 Prozent etwas weniger Wähler.

Stadtzeitung im Internet

Für interessierte Leser der Stadtzeitung bietet sich auch die Möglichkeit, diese im Internet nachzulesen. Auf der Homepage der Stadtgemeinde Kitzbühel sind alle Ausgaben bis zurück ins Jahr 2001 als digitale Version im pdf-Format abgespeichert. Es ist natürlich auch möglich ganze Ausgaben oder wahlweise nur einzelne Seiten auszudrucken. Die aktuelle Stadtzeitung ist immer auf der Startseite der Homepage ***www.kitzbuehel.eu*** zu finden. Mit einem Klick darauf kommt man auch in das Archiv der übrigen Ausgaben.

Es ist immer, überall und für jeden falsch, etwas aufgrund ungenügender Beweise zu glauben.

William Kingdon Clifford,
Englischer Philosoph und Mathematiker (1845 – 1879)

REFERAT FÜR SOZIALES UND SOZIALEINRICHTUNGEN (NOTWOHNUNGEN)

Sprechstunde Referentin Haidegger

Sozialreferentin GR Hedwig Haidegger hält jeden 1. Donnerstag im Monat Sprechstunden ab. Nächster Termin ist am Donnerstag, **2. Juni 2016**, von 15 bis 17 Uhr, im Altenwohnheim Kitzbühel. Eine telefonische Anmeldung unter der Tel.-Nr. 0676 83 621 1700 ist erbeten.

STADTAMT KITZBÜHEL

Dank für jahrelangen Einsatz im Gemeinderat

Als Dankabstattung für jahrelange Zusammenarbeit im Gemeinderat der Stadt Kitzbühel lud Bürgermeister Dr. Klaus Winkler kürzlich jene Gemeindemandatare, die seit der letzten Wahl nicht mehr im Amt sind, zu einem gemeinsamen Abendessen ins Restaurant im Sportpark ein. Der Einladung gefolgt sind Dr. Barbara Planer (Stadträtin von 2004 bis 2016), Franz Pock (Gemeinderat von 2011 bis 2016), Siegfried Luxner (Gemeinderat und Vizebürgermeister von 2004 bis 2016), Otto Dander (Gemeinderat und Vizebürgermeister von 1998 bis 2016), Michaela Gerg (Gemeinderätin von 2010 bis 2016) und Wulf Kruetschnigg (Gemeinderat von 2007 bis 2016).

Bürgermeister Dr. Klaus Winkler (Mitte) mit den aus dem Amt geschiedenen Gemeinderätinnen und Gemeinderäten Dr. Barbara Planer, Franz Pock, Siegfried Luxner, Otto Dander, Michaela Gerg und Wulf Kruetschnigg (von links).

Nicht aufgezeigt wurden in dieser Aufzählung die Einsätze als Ersatzgemeinderäte in früheren Perioden.
Entschuldigt waren Franz Reisch, Josef Huber, Peter Hechenberger und Leonhard Brettauer. Einige der genannten Mandatare haben sich nicht ganz aus der Politik verabschiedet und stehen auch in der aktuellen Periode als Ersatzmitglieder für den Gemeinderat zur Verfügung.

Ein Fest für Kinder

Auch dieses Jahr fand unter dem Motto: „Einen Nachmittag lang einfach nur Kind sein!“ wieder das „Fest für Kinder“ der Kinderfreunde Kitzbühel statt. Aufgrund des kalten Wetters wurde wie im vergangenen Jahr in den Mercedes Benz Sportpark ausgewichen. Bei zehn modernen Spielstationen wurde fleißig gebastelt, geangelt, gemalt, Fußball und Dosen werfen gespielt und nach Herzenslust getobt. Auch bei der Polizei und dem Roten Kreuz konnten sich alle wieder informieren. Eines der Highlights war heuer sicher Jennifer, die Luftballontiere geknotet hat sowie die Wasserbaustelle der Kinderfreunde Tirol. Insgesamt durften die Kinderfreunde Kitzbühel 150 Kinder, vom Kinderwagen- bis zum Hauptschulalter begrüßen. Die Kinderfreunde Kitzbühel bedanken sich auf diesem Weg bei allen Sponsoren, Mitarbeitern, sowie den Blaulichtorganisationen für die bereits jahrelange Zusammenarbeit.

Vorrang für Fußgänger

Um die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer im Bereich der Schutzwege und Radfahrerüberfahrten in Kitzbühel zu erhöhen, setzte die Stadtgemeinde in Zusammenarbeit mit dem KFV (Kuratorium für Verkehrssicherheit) vom 9. bis 20. Mai die Verkehrssicherheitsaktionen „Zebra“, „Hab dich im Blick“ und „Gib Autofahrern eine Chance“ um. Dabei motivierten zwei Aktionsmitarbeiter des KFV die Verkehrsteilnehmer zum richtigen Verhalten an Schutzwegen und Radfahrerüberfahrten und riefen Vorrangregeln in Erinnerung. Ziel der Aktionen war es, Verkehrsteilnehmer für ständige Vorsicht und gegenseitige Rücksichtnahme zu sensibilisieren, um nachhaltig die Zahl der Unfälle zu reduzieren. Im Bild zu sehen sind Straßenreferent GR Hermann Huber gemeinsam mit Mitarbeiterinnen des KFV bei einem Schutzweg im Bereich Bahnhof.

Auf Initiative von Wolfgang Kals, Leiter des Entsorgungsreferates im Stadtamt, gab es kürzlich für die Kinder des Kindergartens Voglfeld eine Vorführung des Umweltkasperls. Dabei wurde auf spielerische und kindgerechte Art und Weise den Kindern die Umweltproblematik näher gebracht. Die Kinder folgten mit großer Begeisterung den Ausführungen des Kasperls, der viele wertvolle Tipps für einen schonenden Umgang mit der Natur gab.

Einladung zum Quilts-Workshop

Der Kitzbüheler Yamagatschin Verein organisiert in Kooperation mit der Künstlergilde und der Stadtgemeinde Kitzbühel vom **15. bis 30. Juli 2016 im Rathaussaal** eine erstmals in Österreich zu sehende Präsentation Japanischer Quilts. Dabei handelt es sich um genähte, kunstvolle textile verschiedene Themen behandelnde Wandbilder, die von speziellen hoch angesehenen Quiltmeisterinnen hergestellt werden.
Zu dieser Ausstellung werden 4 bis 6 Quiltmeisterinnen aus Tokio anreisen und für einen geplanten **Workshop** am Vortag der Eröffnung, **Donnerstag 14. Juli, 14 Uhr** zur Verfügung stehen. Dabei ist vorgesehen, schon halbfertige kleine japanische Textilien unter Anleitung der Quiltmeisterinnen fertig zu stellen.
Wer daran Interesse hat, diese textile japanische Arbeitsweise vor Ort zu erleben (Unkostenbeitrag EUR 20,–), möge sich anmelden im Kulturreferat der Stadt Kitzbühel, Hans Peter Jöchl: Tel. 05356 62161-31 oder 0676 83 621 231, E-M ail: h.joechl@kitzbuehel.at oder beim Obmann Yamagatschin, Dr. Edgar Ganster: Tel. 0664 53 21 236, E-Mail: e.ganster@tirol.com

KITZBÜHELER KUNST-SOMMER 2016

Kitzbühel International Art Festival 2016

Die Künstler Gilde Kitzbühel veranstaltet auch heuer wieder den schon traditionellen „Kitzbüheler Kunst-Sommer“. Diese Ausstellungsreihe umfasst acht gleichzeitig laufende Ausstellungen, sowie eine große Kinder-Ausstellung.
Wie bereits in den letzten Jahren, so präsentiert die Künstler Gilde auch 2016 wieder eine ausländische Künstlergruppe: Dem **„Kunstverein Inn – Salzach“** aus Waldkraiburg in Bayern wird im Casino Kitzbühel eine Sonderschau gewidmet.
Die Eröffnung des „Kitzbüheler Kunst-Sommers“ sowie der Sonderschau der bayrischen KünstlerInnen wird am **Freitag, 24. Juni 2014 um 19 Uhr im Casino Kitzbühel** durch Bürgermeister Dr. Klaus Winkler vorgenommen, der auch den Ehrenschutz über die Ausstellungs-Reihe übernommen hat.

Zeitgleich starten die Ausstellungen an folgenden Standorten:

- Alpenhaus am Kitzbühel Horn
- Altenwohnheim Kitzbühel
- Arbeiterkammer Kitzbühel
- Casino Kitzbühel
- Gesundheitszentrum Kitzbühel
- Legenden-Cafe (Hahnenkammbahn Talstation)
- Raiffeisenbank Vorderstadt
- Reisebüro Sonnenschein (Oberndorf)

Die große **Kinder-Ausstellung der Kinder-Kunstschule** wird bereits am **3. Juni um 14 Uhr im großen Saal des Altenwohnheims** durch unseren Bürgermeister eröffnet und kann bis 18. Juni besichtigt werden!

Im Sommer wird eine wöchentliche „Open-Air-Künstlerstraße“ veranstaltet.

Eine einmalige Sonderschau mit dem Titel **„Original japanische Quilts“** (textile Wandbilder) wird in Zusammenarbeit mit dem Yamagatschin Club Kitzbühel vom 15. bis 31. Juli im Rathaussaal gezeigt! Es ist dies die erste Ausstellung dieser Art in Österreich. Mehrere Quilt-Meisterinnen werden dazu extra aus Japan anreisen und bei der Eröffnung anwesend sein!

Neben diesen permanenten Ausstellungen veranstaltet die Künstler Gilde ab 21. Juli wöchentlich ab 19:30 Uhr eine „Open-Air-Künstlerstraße“ in der Innenstadt von Kitzbühel sowie in Aurach (14. 7.), und Reith (7. 7.).
Der Kitzbüheler Kunst-Sommer dauert bis 2. September 2016! Die Bilder werden mehrmals im Laufe des Sommers gewechselt, sodass sich ein Besuch der Ausstellungen auch öfters lohnt. Der große Erfolg des Kunst-Sommers beruht auf dem Ausstellungs-Motto der Gilde: **„Wir bringen Kunst dorthin wo (viele) Menschen sind!“**

An den Ausstellungen nehmen heuer mehr als 120 TeilnehmerInnen aus Tschechien, Italien, Deutschland, Holland, Großbritannien, Georgien, Slowakei, Japan sowie Österreich teil.
Die Künstler Gilde hat sich in den letzten Jahren als Organisator von Ausstellungen einen ausgezeichneten Ruf erworben, sodass wenige Tage nach Bekanntwerden des Kunst-Sommer-Termins nahezu alle Ausstellungsplätze vergeben waren.
Der „Kitzbüheler Kunst-Sommer“ hat sich somit als einer der kulturellen Höhepunkte im Sommer etabliert!

Neuanmeldungen an der Landesmusikschule Kitzbühel

Die Anmeldeformulare sind im Sekretariat der Landesmusikschule Kitzbühel und Umgebung, Traunsteinerweg 15, 6370 Kitzbühel erhältlich oder können unter *www.musikschulen.at/kitzbuehel* bezogen werden.
Anmeldungen für das Schuljahr 2016/2017 sind noch bis 31. Mai 2016 möglich. Für Fragen stehen wir Ihnen gerne unter 05356 64456 bzw. per E-Mail *kitzbuehel@lms.tsn.at* zur Verfügung.

Verbreitung des Springkrauts bereitet Probleme

Das Drüsige Springkraut stammt eigentlich aus dem westlichen Himalaya (Kaschmir, Nepal), wurde im 19. Jhd. als Zier- und Bienentrachtpflanze nach Europa eingeführt, in Tirol ist die Pflanze seit Beginn des 20. Jahrhunderts bekannt.
Die größte Arealausbreitung erfolgte in den letzten 30 Jahren, obwohl die Pflanze schon seit gut 100 Jahren im Gebiet ist. Mittlerweile gehört sie mit der Kanadischen Goldrute zu den häufigsten Problemneophyten in Tirol.
Die frostempfindliche einjährige Pflanze vermehrt sich sehr effektiv über Samen (bis zu 2500 pro Pflanze). Auch abgerissene oder lose Pflanzenteile können wieder bewurzeln. Die Besiedelung der entsprechenden Standorte erfolgt sehr rasch, dazu reichen einzelne Pflanzen als Initialen aus. Massenbestände des Drüsigen Springkrautes wirken sich negativ auf die Diversität aus. Nach dem Absterben der Pflanzen im Herbst ist die oberflächliche Durchwurzelung stark reduziert, was die Gefahr von Erosionen erhöht. Samen können von der Pflanze sieben Meter weit weg geschleudert werden. Die Fernausbreitung erfolgt über Materialtransporte und über Fließgewässer.
Die trockenen Stängel der letztjährigen Triebe bilden ein schwer zu durchdringendes Keimbett für andere Pflanzen. Die Keimlinge des Springkrautes wachsen gemeinsam in breiter Front in die Höhe.
Durch die seit einiger Zeit auftretende Massenausbreitung ergibt sich vermehrt das Problem, dass Bestände auch in privaten Gartengrundstücken auftreten, was mitunter zu Differenzen zwischen Nachbarn führen kann. **Die wichtigste Zeit der Bekämpfung ist das Ausreißen vor der Blüte, welche von Juni bis Anfang Juli ist.**

Das Springkraut verbreitet sich derzeit regelrecht explosionsartig.

***Daniela Schlecher-Kitzbichler** und **Roman Kitzbichler** (beide rechts im Bild) betreiben den Hof **„Wald am See“** oberhalb des Schwarzsees und haben sich dabei auf Tierpädagogik spezialisiert. Tiergestützte Intervention und Schule am Bauernhof sind weitere Schwerpunkte der engagierten Landwirte. Nach der Zertifizierung im Vorjahr erhielten die Bauersleute kürzlich von Landwirtschaftsminister Andrä Rupprechter (2. von links) im Beisein mehrerer Gemeinderäte und Gemeinderätinnen die **„Green-Care-Hoftafel“** überreicht. Wald am See ist der erste Hof in ganz Österreich, der diese Hoftafel tragen darf. Green Care steht dabei für eine Vielzahl von Sozial-Projekten und Dienstleistungen, die meist in Kooperation mit Sozialträgern direkt am Hof angeboten werden.*

Aus der Heimat geflüchteter französischer Schriftsteller fand 1945 in Kitzbühel Unterschlupf

Das Geheimnis um den „taubstummen“ Professor Wolf

von Oberschulrat Hans Wirtenberger

Ein Blick zurück

Umfragen unter Mitbürgern, die die Nachkriegszeit erlebt haben, bringen zum Stichwort „Gesuchter französischer Flüchtling Professor Wolf“ keine Hinweise. Ein Flüchtling aus Frankreich, der durch Zufall in Kitzbühel unterkam, ist aber ebenso ungewöhnlich wie die Hilfe, die ihm mutige Frauen gewährten. 65 Jahre nach seinem Tod wird das ungewöhnliche Flüchtlingsschicksal, das damals kein Aufsehen erregen durfte, aufgezeigt.

Kitzbühel galt gegen Ende des Zweiten Weltkriegs als sicherer Platz für Exilregierungen aus Südosteuropa und für Bombenflüchtlinge aus dem Altreich, nach dem Zusammenbruch für vertriebene Volksdeutsche und belastete Personen aus dem Osten Österreichs. Im Frühjahr 1945 soll sich die Einwohnerzahl verdoppelt haben (gesicherte Angaben gibt es nicht). Hotels, aber auch viele Privathäuser wurden – teilweise über viele Monate - von der Besatzung beansprucht, was die Wohnungsnot noch wesentlich steigerte.
Die Bevölkerung forderte die Abschiebung der „Reichsdeutschen“ und erwartete den umgehenden Weitertransport der Flüchtlinge. Im Sommerhalbjahr 1945 standen in Kitzbühel 300 Betten für Gäste zur Verfügung, die Gesamtzahl der Übernachtungen belief sich auf 4.569. Es dauerte Jahre, bis sich die Verhältnisse einigermaßen normalisierten.

Der französische Schriftsteller Alphonse de Chateaubriant lebte inkonito von 1945 bis zu seinem Tod 1951 in Kitzbühel.

Zwischen 5. und 10. Mai 1945 geschahen im engeren Stadtgebiet drei Morde, die über Weisung der Besatzung nie aufgeklärt wurden. In dieser Zeit endete für zwei Flüchtlinge aus Frankreich der planlose Versuch, den Alliierten zu entkommen, ausgerechnet am Klausenbach. Sie wurden nicht aufgegriffen und nie registriert. Aber sie blieben durch Jahre unbehelligt im Raum Kitzbühel.
Es war ungewöhnlich, dass in der französischen Besatzungszone in Österreich ein aus der Heimat geflohener, 1948 in Abwesenheit zum Tod verurteilter Franzose, unbehelligt bleiben konnte.
Am 2. Mai 1951 starb nach langer Krankheit „Professor Wolf“. Zum Begräbnis fanden sich nur einige Personen ein. Die Grabstätte wurde am Rand des damaligen neuen Friedhofs errichtet. (Dort wurde auch die lange in Kitzbühel wohnhafte, international geschätzte Paramentenstickerin und Modeschmuckdesignerin Leni Kuborn-Grothe, die 1987 gestorben ist, bestattet).

Nach dem Tod des ungewöhnlichen Gastes konnte das über Jahre streng gehütete Geheimnis nicht mehr gehalten werden. Einige Monate später wusste der französische Geheimdienst um die Identität des Mannes, musste aber feststellen, dass ein lange gesuchter Kollaborateur während der deutschen Besetzung Frankreichs (1940 – 44) unbehelligt sechs Jahre lang in der französischen Besatzungszone in Österreich gelebt hatte. Dazu kam, dass sich sein in Paris lebender Sohn auf abenteuerliche Weise nach Kitzbühel durchgeschlagen hatte und die Manuskripte für zwei Bücher nach Frankreich mitnahm.
Rundfunk und Presse in Frankreich informierten in umfassenden Berichten über Alphonse de Chateaubriant. Seine Mitarbeiterin und Sekretärin Gabrielle Castelot, die mit ihm geflohen war und bei ihm blieb, publizierte unter dem Pseudonym Sorelle im Buch „Historie d' une Amitie“ teilweise die Geschichte der Flucht. Erst viel später erschien eine umfassende Biographie, für die (1972/73) auch in Kitzbühel recherchiert wurde.
65 Jahre nach seinem Tod ist der Schriftsteller im deutschen Sprachraum unbekannt.
Meyers enzyklopädisches Lexikon, herausgegeben vom Bibliographischen Institut Mannheim-Wien- Zürich, stellt ihn so vor:
Alphonse de Bredenbec de Chateaubriant, geboren am 25. März 1877 in Rennes, gestorben in Kitzbühel am 2. Mai 1951, französischer Schriftsteller. Wuchs auf dem Schloss La Motte Saint Sulpice in der Vendee auf. Prix Goncourt 1911. Während des Zweiten Weltkriegs Kollaboration mit der deutschen Besatzung; nach dem Krieg unerkannt in Tirol bis zu seinem Tod. Schrieb konservativ- regionalistische Romane, die z. T. nationalsozialistische Tendenz aufweisen. Hauptwerke: Schwarzes Land, Roman (deutsch 1925), Die Meute, Novellen (deutsch 1938), Die Antwort des Herrn, Roman (deutsch 1936), Geballte Kraft, Essays (deutsch 1938).
Chateaubriant war Offizier im Ersten Weltkrieg. Ab 1936 erlebte er, „immer schon ein Bewunderer des deutschen Geistes“, auf Reisen Lager und Ordensburgen der Hitlerjugend, zweimal die Massensuggestion eines Reichsparteitages in Nürnberg und wurde sogar Hermann Göring und dem „Führer“ Adolf Hitler vorgestellt.
Nach dem Blitzkrieg Hitlerdeutschlands gegen Frankreich gab er eine kulturpolitische Wochenzeitschrift heraus und setzte

sich für die Verständigung zwischen Frankreich und Deutschland im Sinne des Nationalsozialismus ein. Ende August 1944 musste er sie einstellen, er flüchtete mit seiner Mitarbeiterin vor den Alliierten in den Schwarzwald und weiter nach Oberbayern und Tirol.
Unweit der Klausenkapelle halten sie an und schlafen vor Erschöpfung ein. Am nächsten Tag suchen sie um Aufnahme im überfüllten Grandhotel an. Fast zeitgleich war dort Feldmarschall Hermann Göring, der schon in Gefangenschaft war und nach Deutschland gebracht wurde. Die Besatzung beanspruchte das Hotel total, das Flüchtlingspaar musste weitersuchen.
Beim Brachofenbauern in Aurach, wo sie ihr Auto unterstellen konnten und aufgenommen wurden, schien die Nähe der Durchzugsstraße eine stete Gefahr für einen längeren Aufenthalt. Aber eine Frau auf dem Hof konnte ein wenig Französisch und erinnerte sich an französische Gäste im Haus Petzold in Kitzbühel und an ein Bild von Romain Rolland mit Widmung für Petzold in der Bibliothek.
Der Besuch in diesem Haus bringt neue Hoffnung. Hedwig Petzold, die Witwe des Dichters Alfons Petzold (1882 – 1923) nimmt sich der Flüchtlinge an und setzt sich nun mutig für sie ein.

In dem von seinem Schwager Felix Gamillscheg erworbenen und der Familie seiner Schwester zur Verfügung gestellten Haus lebten Alfons Petzold (gest. 1923), die Gattin und die drei Kinder. Kurz vor dem Tod der Witwe (1968) wurde es verkauft.

Am 10. Juli zieht die amerikanische Besatzung ab, Franzosen rücken nach. Das bedeutet höchste Gefahr für einen aus politischen Gründen gesuchten Franzosen. Für eine Nacht erhält er Unterschlupf im überfüllten Pfarrhof. Aber er muss in ein sicheres Versteck gebracht werden.
Hedwig Petzold, die sich nach dem frühen Tod des Gatten mit drei Kleinkindern behauptet hatte und ein Ziehkind mitbetreute, aber auch viele kleine Beweise tätiger Sozialarbeit erbracht hatte, findet einen Ausweg. Ihr Schwiegersohn, der Wiener Kaufhausbesitzer Stefan Esders, besitzt die Rotwandhütte (auch Stefflalm oder Rothhütte genannt) am Astberg. Ein Baumeister Roth aus Deutschland, Bruder des Dichters Eugen Roth, hatte sie nach eigenen Plänen erbaut, verkaufte sie aber in der Zeit der von Hitler zum Schaden für die österreichische Fremdenverkehrswirtschaft verhängten „Tausendmarksperre“ an Esders, der sie fertig stellte und für Urlaube der Familie nützte.
Zur Hütte führte nicht einmal ein Karrenweg. Am 18. Juli steigen der an Hüftarthrose leidende Chateaubriant und seine Sekretärin auf. Für den Aufstieg brauchen sie fünf Stunden. Aber sie sind in dieser Abgeschiedenheit in relativer Sicherheit.
Chateaubriant kann wieder schreiben und erlangt zusehends seinen inneren Frieden wieder. Bücher aus dem Haus Petzold bringen ihm neue Literatur, nicht zuletzt liest er sich in das Gesamtwerk von Alfons Petzold ein. Er wagt sich sogar an Übersetzungen. Zum Ausgleich malen Castelot und Chateaubriant.
Wer nicht registriert ist, kann keine Lebensmittel kaufen. Einen freien Markt gibt es nicht, im Schleichhandel bietet sich kaum längerfristige Einkaufsmöglichkeit. Lebensmittelkarten werden nur an registrierte Personen abgegeben. Eine Jüdin, die in Wien überlebt hat, stellt Dokumente ermordeter Verwandter zur Verfügung. Nun können die immer kurzfristig aufgerufenen Rationen auch für das Paar in der Rotwandhütte eingekauft werden.
Ab und zu kommen Beerenbrockerinnen in das Almgebiet. Sie begegnen einem alten Herrn in Joppe und Tiroler Hut, aber es gelingt, das Inkognito zu wahren.
Der Sommer in 1250 m Seehöhe geht zu Ende. Die Hütte ist nicht für einen Winteraufenthalt gebaut. Hedwig Petzolds Bemühungen bis zum Vatikan bleiben erfolglos. Da vertraut sie sich Frau von Arnsdorff an, die nahe dem Bauernhaus Seereith am Schwarzsee eine Fremdenpension betreibt. Diese macht sich erbötig, die Flüchtlinge aufzunehmen.
Damit ist eine zwar stets gefährdete, aber doch bequeme Unterkunft gefunden, in der sie über Jahre bleiben können.

Hedwig Petzold mit den Kindern ihrer Tochter Christiane Esders, Verena und Andreas vor der Berghütte am Astberg. Andreas schrieb 1975 die Geschichte von Chateaubriant nieder. Verena Neckham erbte später die Berghütte und verkaufte sie 1992.

Der „stumme Professor“ nimmt bei der Lehrerin Gertrud Haßlwanter, Tochter des Gerichtsvorstehers Dr. Josef Haßlwanter, Deutschunterricht. Er beginnt Gedichte von Alfons Petzold ins Französische zu übersetzen. Gabrielle Castelot sichert durch den Verkauf von Landschaftsbildern eine bescheidene Einnahme.
Im Jahr 1948 erfährt er, dass er in Paris in Abwesenheit zum Tode verurteilt worden ist. Nun muss das Inkognito in einem Land mit französischer Besatzung besonders beachtet werden.
An eine Rückkehr in seine Heimat ist nicht zu denken.
Nach dem Besuch eines Sohnes ist es möglich, die neuen Manuskripte nach Frankreich zu bringen. Die beiden nun herausgebrachten Bücher zeigen die tiefe Religiosität und schriftstellerische Reife Chateaubriants.

Das ursprüngliche Grabkreuz für Chateaubriant gegen Mesnerhaus und Mesnerstadel.

Alterbedingt kommen neue Probleme. Der Dichter ist lange ans Bett gefesselt und muss operiert werden. Dr. Waldemar von Hohenbalken nimmt ihn ohne Nachfrage in sein Sanatorium auf und operiert ihn. Aber im Frühjahr 1951 muss er erneut in das Sanatorium. Am 2. Mai 1951 stirbt er.
Das Grab besteht noch und wird laufend betreut.

Ein Teil der wahren Umstände über die Zeit des Exils ist durch das Buch „Histoire d’ une Amitie“ von Gabrielle Castelot dokumentiert, in dem die Lebensfreundschaft zwischen Romain Rolland und Chateaubriant dargestellt ist. Das Werk konnte nur unter dem Pseudonym Sorella herausgebracht werden.
Mehr als 20 Jahre nach dem Tod des Dichters reiste Dr. Lois Maugendres für eine Monographie nach Kitzbühel und Wien, um Informationen aus erster Hand zu sammeln, die ihm zum Gesamtbild der Persönlichkeit Chateaubriant wichtig waren. Er hoffte, damit zu einer Rehabilitation des Dichters beitragen zu können.
Durch eine Niederschrift von Andreas Esders, die 1975 im Kitzbüheler Anzeiger abgedruckt wurde, sind uns die Lebensumstände Chateaubriants und Castelots im Raum Kitzbühel überliefert.
Leider konnten keine näheren Angaben zu Frau von Arnsdorff ermittelt werden. Frau Hedwig Petzold geb. Gamillscheg, starb 1968. Die Familie Esders verkaufte 1992 die Berghütte. Nach einem Brand wurde sie von ihren Salzburger Besitzern wieder aufgebaut.
Das Gedenken an die französischen Flüchtlinge haben Gertrud Haßlwanter (+ 1980) und ihre Schwester Maria Brink (+ 2005) bewahrt, ganz besonders lebt sie aber noch in den Familien der Petzold-Enkel Hopfensberger in Oberndorf.

Für Unterlagen zu Chateaubriant und seinen tapferen Helferinnen gilt Dipl. Ing. Christian Hopfensberger und seiner Frau Rosa, sowie Sebastian Hölzl sen. in Reith besonderer Dank.

Das Grab Kuborn – Chateaubriant heute, an den Schriftsteller erinnert eine Gedenktafel.

Zu seinem 15-jährigen Jubiläum zeigt das Sommertheater Kitzbühel am 28. Juli 2016 im K3 – Kitzkongress die österreichische Erstaufführung der Komödie „Das Abschiedsdinner" von Matthieu Delaporte und Alexandre de La Patellière. Es spielen Leopold Dallinger (Ehemann Pierre Lecoeur), Sandra Cirolini (Ehefrau Clotilde Lecoeur) und Manfred Stella (Antoine, alter Freund der Familie).

REFERAT FÜR GESUNDHEIT UND FAMILIE

Tiroler Familienpass bietet viele Vorteile

Ein Spar-Tipp für das Familien-Budget ist der Tiroler Familienpass. Diesen kann man als Familienbeihilfen-Bezieher unter der Internet-Adresse *www.familienpass-tirol.at* oder im Stadtamt anfordern. Dies gilt natürlich auch für AlleinerzieherInnen, der Hauptwohnsitz muss aber in Tirol sein.

Es fallen dabei keine Kosten an – der Tiroler Familienpass ist gratis und bietet zahlreiche Vorteile: Sie wollen per Bus (VVT) oder Bahn verreisen? Die gesamte Familie ist unterwegs? – Mit dem Tiroler Familienpass bezahlt der 1. Erwachsene den Normalpreis, der 2. Erwachsene und alle Kinder der Familie fahren kostenlos! Es sind leider nicht alle dabei? – Der 1. Erwachsene bezahlt einen ermäßigten Tarif und alle weiteren Kinder der Familie sind gratis.

Mit dem Familien-Pass erhalten Sie Ermäßigungen bis zu 50 % bei Vorteilsgebern wie Freizeiteinrichtungen (u. a. auch im Sportpark Kitzbühel), Gasthäusern und Geschäften aller Branchen, das Tiroler Familienjournal wird Ihnen 4 x jährlich gratis zugesandt, Sie werden über Landes- und Bundesförderungen informiert. Mit dem Tiroler Familienpass heißt es: mehr Spaß – mehr Tipps – mehr Sicherheit für Familien!

Bei der familiären Hilfe und Konfliktlösung werden Problemlösungen ebenfalls mitfinanziert, wenn die Hauptbetreuungsperson, vorwiegend aus gesundheitlichen Gründen, vorübergehend für die Familie ausfällt und ein Ersatz innerhalb der Familie nicht möglich ist.

Familienreferentin Gemeinderätin Mag. (FH) Andrea Watzl hält ihren nächsten **Familiensprechtag am Samstag, 11. Juni, von 10 bis 11 Uhr, beim Spielplatz am Sonngrub-Plateau** (bei Schönwetter) ab.

*Jahrzehntelang war Obermaschinist **Karl Herz** ein leidenschaftlicher, aktiver Feuerwehrmann. Aber auch als Reservist ist er mit der Stadtfeuerwehr noch immer eng verbunden. Kürzlich konnte der Jubilar im Kreise seiner Feuerwehrkameraden im Mannschaftsraum seinen 80. Geburtstag feiern. Kommandant Alois Schmidinger, Vizekommandant Albert Haas und die Vorstandsmitglieder Konrad Wieser und Christian Bachofner fanden sich mit Bürgermeister Dr. Klaus Winkler zum runden Geburtstag als Gratulanten ein. Die Stadtzeitung schließt sich den Gratulationen gerne an.*

SOZIAL- UND GESUNDHEITSSPRENGEL KITZBÜHEL, AURACH UND JOCHBERG

Sommerbetreuung im Schülerhort

Solidarität bewegt.
Sozial- u. Gesundheitssprengel
Kitzbühel, Aurach und Jochberg
Tel. 0 53 56 / 752, 80

Das Schuljahr neigt sich langsam dem Ende zu und die Ferien rücken immer näher. Speziell für alleinerziehende und berufstätige Eltern ist daher eine Ferienbetreuung für ihre Kinder unerlässlich.
Der Sozial- und Gesundheitssprengel Kitzbühel, Aurach und Jochberg bietet deshalb im Jahr 2016 wieder eine Ferienbetreuung im Sommer an. Wenn Sie Interesse haben, Ihrem Kind soziale Kontakte, Spiel, Spaß und Freude mit anderen Kindern zu ermöglichen, beziehungsweise aufgrund Ihrer beruflichen Situation ein Betreuungsangebot benötigen, können sie Ihr Kind ab jetzt für die „Sommerbetreuung“ anmelden.
Wir bieten über den Zeitraum von sieben Wochen attraktive Freizeitangebote wie z. B. Schwimmen in Freibädern, wöchentliche Ausflüge zum Waldspielplatz Hilscherpark, Kreativwerkstatt und vieles mehr.

Zeit: 11. Juli 2016 bis 26. August 2016,
von 7:30 bis 16:30 Uhr
Kosten: pro Kind/pro Woche 65,– €
Ermäßigung für Geschwister 9,– €
Essen und Verpflegung 5,40 € pro Essen
pro Kind/ pro Woche, für Kinder außerhalb unserer Partnergemeinden 81,– €

Für Fragen stehen wir Ihnen jederzeit gerne unter der Telefonnummer 0650 7132278 zur Verfügung.

Kletter Kitz alpenverein kitzbühel

AV - KLETTERKURSE ab Juni bis Okt. 2016

11. Einsteigerkurs für Erwachsene (ab 16 Jahren)
→ außerhalb der Öffnungszeiten!
Kurs dauert 4 x 2 h
Termine: Mo., 30.05., 20.00 - 22.00h
Mo., 06.06., 20.00 - 22.00h
Mo., 13.06., 20.00 - 22.00h
Mo., 20.06., 20.00 - 22.00h
Kosten: 150,- € all inkl.
(- 20% für Mitglieder vom AV-Kitzbühel)

12. Von der Halle an den Fels (ab 16 J.)
Teilnehmer: 4 bis max. 6 Personen
Kurs dauert 2 x 2 h, Halle u. Klettergarten
Termine:
Do., 23.06., 19.30 - 21.30h Halle
Fr., 24.06., 19.00 - 21.30h Halle
Sa. od. So., 10.00 - 14.00h außen
Voraussetzung:
Sicherer Vorstieg im vierten Grad oder höher
Kursinhalte:
Trittschulung, Klettertechnik, Seil- und Sicherungstechniken, selbstständiges Durchführen von Ein- und Mehrseillängen in Sportkletterrouten
Kosten: 230,- € ohne Material
(- 10% für Mitglieder vom AV-Kitzbühel)

Alle Kurse nur nach Voranmeldung bei: info@kletterkitz.at - oder unter Tel. +43/5356/20225

13. ‚Boulder und Klettertechnik für Erwachsene (ab 16 Jahren) max. Teilnehmer: 8
→ außerhalb der Öffnungszeiten!
Kurs dauert 4 x 2 h
Termine: Mo., 04.07., 20.00 - 22.00 h
Mo., 11.07., 20.00 - 22.00 h
Mo., 18.07., 20.00 - 22.00 h
Mo., 25.07., 20.00 - 22.00 h
Angesprochen sind hier Kletterer, die bei einem Schwierigkeitsgrad angekommen sind und nicht mehr weiter kommen
Kursinhalte:
Systematisches Ausbouldern, Klettertechnik, taktische Überlegungen, dynamisches Sichern
Kosten: 150,- € all inkl.
(- 20% für Mitglieder vom AV-Kitzbühel)

14.-23. Sommerferien Kletterkurse für Kinder
→ außerhalb der Öffnungszeiten!
- jede Woche beginnt ein neuer Kurs
- Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
- von 10:30 – 12:30h 3 x 2 Stunden
- Anmeldung immer bis Montag

Kosten: 90,- € all inkl.

24. Sichern für Eltern
→ außerhalb der Öffnungszeiten!
Damit die Eltern mit den Kindern klettern gehen können! Man muss nicht Klettern!
Kursdauer: 3 x 1,5 h
Termine: Mo., 19.09., 20.00 – 21.30h
Di., 20.09., 20.00 – 21.30h
Mit Kind So., 02.10., 20.00 – 21.30h
Kosten: 70,- € all inkl.
Der Sicherer muss nicht klettern können!

25. Einsteigerkurs für Kinder (8 - 15 Jahre)!
Kurs dauert 4 x 2 h
Termine: Do., 22.09., 15.00 - 17.00 h
Do., 29.09., 15.00 - 17.00 h
Do., 06.10., 15.00 - 17.00 h
Do., 13.10., 15.00 - 17.00 h
Kosten: 100,- € all inkl.
(- 20% für Mitglieder vom AV-Kitzbühel)

26. Einsteigerkletterkurs für Erwachsene (ab 16 Jahren)
→ außerhalb der Öffnungszeiten!
Kurs dauert 4 x 2 h
Termine: Mo., 03.10., 20.00 - 22.00 h
Mo., 10.10., 20.00 - 22.00 h
Mo., 17.10., 20.00 - 22.00 h
Mo., 24.10., 20.00 - 22.00 h
Kosten: 150,- € all inkl.
(- 20% für Mitglieder vom AV-Kitzbühel)

27. Auffrischungskurs für Erwachsene und Wiedereinsteiger
→ außerhalb der Öffnungszeiten!
Kursdauer: 3 x 2h
Termine: Mo., 07.11., 19.30 – 21.30h
Mi., 09.11., 19.30 – 21.30h
Fr., 11.11., 19.30 – 21.30h
Kosten: 100,- € all inkl.
(-20% für AV – Kitzbühel)
Für alle Einsteiger die nach einem Kurs eine Kletterpause gemacht haben und wieder einsteigen wollen.

Alle Kurse nur nach Voranmeldung bei: info@kletterkitz.at - oder unter Tel. +43/5356/20225

Die Kurse in der Kletterhalle werden von der ÖAV-Sektion Kitzbühel organisiert und durchgeführt. Sie dienen in erster Linie der Sicherheit von Kletterern, dem richtigen Umgang mit der Materie, aber auch der Mitgliederwerbung, weshalb sie schwerpunktmäßig unter diesen Gesichtspunkten veranstaltet werden.

Feuer und Flamme – oder ausgebrannt?

Burnout wird gerne als Modeerkrankung abgestempelt. Was es aber wirklich bedeutet, ausgebrannt zu sein, wird selbst Betroffenen oft viel zu spät bewusst. In seinem Vortrag erklärt MR Dr. Richard Lanner, wie Menschen Merkmale erkennen, z. B. Dauerstress oder Erschöpfung, und wie sie rechtzeitig Gegenmaßnahmen setzen können.

Di. 7. Juni, 19 Uhr
in der AK Kitzbühel
Rennfeld 13

Auf Ihr Kommen freut sich

AK Präsident Erwin Zangerl

AK Tirol
BEZIRKSKAMMER KITZBÜHEL

Anmeldung unter 0800/22 55 22 - 3252 oder kitzbuehel@ak-tirol.com

REFERAT FÜR GESUNDHEIT UND FAMILIE

Sportvereine wichtig für gesundheitliche Prävention

Die Referentin für Gesundheit und Familie, Gemeinderätin Mag. (FH) Andrea Watzl hat sich zum Ziel gesetzt, in Kitzbühel gesundheitspolitische Akzente zu setzen. Besonderen Wert legt sie dabei auf die Zusammenarbeit mit den Sportvereinen. In Bezug auf Gesundheit sind diese wertvolle Säulen der Gemeinde, die im Bereich der gesundheitlichen Prävention hervorragende Arbeit leisten. Die Sportvereine unterstützen jedoch nicht nur die körperliche Gesundheit, sondern mit all ihren Zusatz-Aktivitäten wie Vereinsausflüge und Festen auch die psychosoziale Gesundheit unserer Gemeindebürger.

Im Gespräch mit Verantwortlichen des Turnvereins konnte Gemeinderätin Mag. (FH) Watzl in Erfahrung bringen, dass man sich speziell in den Sektionen Tischtennis und Basketball über weitere, sportbegeisterte Mitglieder freuen würde.

Die Basketballer sind eine Gruppe von derzeit sieben aktiven Jugendspielern der Jahrgänge 2002 bis 2000, die zur Zeit zweimal in der Woche trainieren: mittwochs 18:30 bis 20 Uhr und freitags 16:30 bis 18 Uhr, jeweils in der Neuen Mittelschule Kitzbühel.

Der Schwerpuntk bei den jungen Basketballern liegt aktuell im Krafttraining und im „freien Spielen".

Trainingsleiter ist Wolfram Schmidt, Instruktor des österreichischen Basketballverbandes, aktiv im Jugendtraining seit 2006. Leider sind die ausgebildeten Jugendspieler, welche auch Trainerausbildungen haben, derzeit in Studiengängen im Ausland bzw. in Berufsausbildungen. Somit kann zur Zeit auch keine andere Altersguppe bzw. auch kein Mädchenteam trainiert werden.

In der kommenden Saison (Start Mitte September 2016) werden die Kitzbüheler Basketballer mit dem Kirchberger Jugendbasketballclub zusammenarbeiten, um in den Altersklassen u 14 und u 16 jeweils Teams stellen zu können. Bei Interesse bitte die Webseite studieren *www.raiba-tigers.at* oder anrufen beim Trainer: Telefonnummer 0699 19160885.

Impuls-Vortrag
„Verstehe deinen Körper"

Am Donnerstag, 7. Juli 2016 ab 19 Uhr, wird Dustin Bauer seinem 90minütigen, inspirierenden Vortrag „Verstehe deinen Körper" in der Musikschule Kitzbühel halten. Er wird mit allen Interessierten sein langjähriges Expertenwissen teilen, welches er in der Weltklasse des Spitzensports und in der alltäglichen Praxis, in über 12.000 Behandlungen als Physiotherapeut bereits gesammelt hat.

Sie werden durch den motivierender Impulsgeber verstehen, warum Stress direkt Ihre Bandscheiben schädigt und aufrechtes Sitzen der Vergangenheit angehören sollte.

Warum ist Meditation mehr als nur in der Stille sitzen und wie kann meditieren sofort und alltäglich zur Burnout-Vorsorge genutzt werden?

Nach diesem besonderer Abend werden Sie nicht nur mit mehr Wissen, sondern auch mit mehr Bewusstsein und Eigenmotivation durchs Leben gehen!

Dustin Bauer freut sich auf weitere Teilnehmer, die bereit sind, jetzt ihr Leben nachhaltig zu optimieren.

Anmeldung, Tickets und weitere Informationen erhalten Sie unter: *www.praxisamsee-kitz.com* (Ticketanzahl ist begrenzt)

Foto: Werlberger

Bei der Minihandball Landesmeisterschaft zeigten die 2 Mannschaften der Neuen Mittelschule Kitzbühel Topleistungen. Sowohl die Mädchen als auch die Burschen der 2s-Klasse gewannen die Bronzemedaille. Beide Mannschaften verfehlten um nur ein Tor den 2. Platz. Wir gratulieren zu den tollen, spielerischen Leistungen.

Amphipien sind Sorgenkinder des Naturschutzes. Global, national bis regional haben viele Arten in den letzten Jahren zum Teil dramatische Bestandseinbrüche hinnehmen müssen. Die Amphibienfauna Tirols ist zudem unzureichend erforscht, was die Entwicklung sinnvoller Schutzkonzepte erschwert. Dieser Band aus der Reihe „Natur in Tirol“ gibt erstmals für einen Tiroler Bezirk, durch eine Fülle von Bildern und Grafiken begleitet, eine umfassende Übersicht über die Artbestände, die aktuellen Vorkommens- und Häufigkeitsmuster sowie über die Lebensraumansprüche und Gefährdungsursachen heimischer Amphibien.
Das Buch kann bei der Abteilung Umweltschutz, Amt der Tiroler Landesregierung, bestellt werden.

fotolia © trubavink, © olly www.nothegger-salinger.at

• 3 Monate kostenlos surfen
• ohne Anschlussgebühren
• Aktion nur mehr bis 30.6.2016

Nach den drei kostenlosen Monaten geht's super günstig weiter ...

Produkt	Bandbreite	monatliches Entgelt	
Kombi 1*	10/4 Mbit	€ 25,94	inkl. MwSt.
Kombi 3*	20/4 Mbit	€ 31,94	inkl. MwSt.
Kombi 5*	30/4 Mbit	€ 46,58	inkl. MwSt.
Business 1	25/10 Mbit	€ 90,–	exkl. MwSt.
Business 2	35/15 Mbit	€ 115,–	exkl. MwSt.
Business 3	50/20 Mbit	€ 139,–	exkl. MwSt.

*gültig seit 01.05.2016,
der Kombitarif beinhaltet Internet + Kabel-TV.
Einmalige Anschlusskosten ab 1.7.2016: € 42,–

STADTWERKE
Kitzbühel

Jochberger Straße 36, Tel.: 65651-0, Fax: 65651-25, e-mail: office@stwk.kitz.net, www.stadtwerke-kitzbuehel.at

Strom Wasser Verkehrsbetrieb Kabel-TV, Internet Kanal

Fastenkrippen in Kitzbühel

Fastenkrippen veranschaulichen, wenn ihr Thema weit gespannt ist, das Geschehen um Jesus von seinem Einzug in Jerusalem bis zu seinem Leiden und Tod und den mit seiner Auferstehung verbundenen Ereignissen.
Die Liturgie der katholischen Kirche gedenkt dieses Geschehens in den Tagen zwischen dem Palmsonntag und dem Ostersonntag, in der letzten Woche der Fastenzeit, der Karwoche. Wenn das Thema eng gefasst wird, zeigen Fastenkrippen den Tod Jesu am Kreuz, seine Grabesruhe und seine Auferstehung.
Wie bei den Weihnachtskrippen können geschnitzte oder industriell gefertigte Holzfiguren, Figuren aus anderen formbaren Substanzen oder mit Hilfe von Ausschneidebögen hergestellte Figuren in einen breiten und tiefen Krippenberg hergestellt werden.
Eine solche Fastenkrippe mit vielen Szenen auf der Basis eines Ausschneidebogens schuf z. B. für die Kitzbüheler Pfarrkirche der verdienstvolle und unvergessene Krippenbauleiter Erwin Gager und für die Pfarrkirche Kirchberg, Hans Obernauer. Eine andere Art der Fastenkrippe hat die Form eines kleinen Flügelaltars, der aufgestellt oder an die Wand gehängt werden kann und verschließbar ist. Bei diesem Krippentyp mit geringer Raumtiefe werden die verschiedenen Szenen jeweils vor einem gemalten Hintergrund neben- und übereinander angeordnet.
Weitere Arten sind z. B. Fastenkrippen in einem Bilderrahmen und Schwammkrippen mit einer ähnlichen, gestuften Struktur sowie die Kleinform in einer Spanschachtel.
Der Krippenverein Kitzbühel konnte den Krippenbaumeister Siegfried Markt aus St. Johann i. T. für einen Kurs zum Bauen von Fastenkrippen gewinnen. Fünf Teilnehmerinnen und ein Teilnehmer besorgten sich das bei einer Vorbesprechung gewählte Gehäuse für ihre Krippe und waren dann im April dieses Jahres unter Markts Anleitung an acht Abenden am Werk. Siegfried Markt, aus Nassereith stammend, konnte neben industriell erzeugten Figuren auch mit Modeln der „Nassereither Loam-Mandl“ hergestellte Figuren beistellen und half bei der Gestaltung der Hintergründe und der Außenseiten der Krippengehäuse.
Der Wörgler Krippenbauprofessor“ Peter Schrettl“, mit dem Siegfried Markt befreundet ist, kam bei einem Kursabend zu Besuch. Die gelungenen Ergebnisse des Kurses, fünf Krippen des Flügelaltar-Typs und eine des Bilderrahmen-Typs, werden im Dezember bei einer Krippenausstellung zu sehen sein.
Krippenfreund Markt gilt der Dank des Krippenvereins Kitzbühel für diesen Kurs, der in gewisser Hinsicht Neuland erschlossen hat.

Dr. Manfred Rupert, Obmann

Kirppenbaukurs mit Rosemarie Obernauer, Gabriele Schöpf, Aloisia Astl, Hubert Pircher, Heidi Pfeiffer, Siegfried Markt, Helga Hauser, Dr. Manfred Rupert (von links).

Fastenkrippe – von Gabriele Schöpf, Kirchdorf.

RaiffeisenBank
Kitzbühel
NFC
Kontaktlos zahlen mit Karte oder Handy.
Wenn's um die Bank der Zukunft geht,
ist nur eine Bank meine Bank.
Ihre Pole Position an der Kassa: Zahlen Sie jetzt bequem kontaktlos mit Ihrer Raiffeisen Bankomatkarte oder Ihrem Smartphone mit der ELBA-pay App. Einfach, praktisch und sicher, ohne PIN-Eingabe bei Beträgen bis 25 Euro. Mehr Infos erhalten Sie bei Ihrem Raiffeisenberater oder auf meinbanking.raiffeisen.at.
JETZT BEI
Google play
Jetzt ELBA-pay downloaden!

KULTUR
STADT KITZBÜHEL
KIRCHEN KONZERT
Konzert
Städtisches Orchester Schwaz
Solist: Vinzenz Bittner (Violine)
Leitung: Michael Plattner
Bezirkslehrerchor Kitzbühel
Leitung: Andrea Mitterer
Sonntag, 5. Juni 2016
20 Uhr
Stadtpfarrkirche Kitzbühel
Kartenvorverkauf Kitzbühel Tourismus, Tel. +43 5356 66660 • Erwachsene: € 14,– Jugendliche: € 7,–

SPARKASSE
Kitzbühel
Was zählt, sind die Menschen.

Willkommen bei uns!

- Modernstes Banking Österreichs
- Ausgezeichneter Service vor Ort
- 9 Filialen und 125 Mitarbeiter
- Seit 1899 verlässlicher Partner

Sie möchten zur SPARKASSE wechseln?
Wir erledigen (fast) alles für Sie! *

Exklusiv für Kunden der Sparkasse Kitzbühel:
BankCard mit Motiv Alfons Walde

* **Unser Kontowechselservice ist natürlich kostenfrei!** Ihre Kundenbetreuerin/Ihr Kundenbetreuer der Sparkasse informiert Ihren Dienstgeber oder die Pensionskasse, ändert Ihre Daueraufträge, verständigt Einzieher über Ihr neues Konto und beendet Ihre alte Kontoverbindung - fertig!
www.sparkasse-kitzbuehel.at

ENERGIEBERATUNGSSTELLE KITZBÜHEL
aus Überzeugung für Sie da

Welche Heizung ist die richtige für mein Haus? Wo bekomme ich welche Förderungen? Warum bleibt mein Heizkörper immer kalt? In meinem Haus zieht es – was kann ich tun? Wenn Sie auf solche oder ähnliche Fragen Antworten suchen, dann ist Energie Tirol für Sie da: ganz in Ihrer Nähe. Die Beraterin in der Energieberatungsstelle Kitzbühel ist Ansprechpartner in allen Energiefragen.

Energieberatung bringt's – unabhängig, kompetent, produktneutral

Wir bieten Häuselbauern, Sanierern und Mietern produkt- und firmenneutrale Informationen zu allen Energiefragen rund ums Bauen, Sanieren und Wohnen. Vom einfachen Energiespartipp bis hin zum umfassenden Energiekonzept stehen Ihnen unsere BeraterInnen zur Verfügung. Denn Energie sparen ist Kosten sparen!

Wie wir beraten

Wir bieten verschiedene Arten der Beratung und nehmen uns Zeit für Ihr Anliegen. Die Palette unserer Serviceleistungen reicht von der kurzen Telefonauskunft (Tel.: 0512/589913), über die kostenlose Kurzberatung in Ihrer Beratungsstelle Kitzbühel, bis hin zur umfangreichen Vor-Ort-Beratung (Unkostenbeitrag €120) bei Ihnen Zuhause.

Ihre unabhängige Energieberaterin: Brigitte Tassenbacher

Brigitte Tassenbacher unsere Energieexpertin ist für Sie da. In der Energieberatungsstelle Kitzbühel steht sie Ihnen nach individueller Terminvereinbarung zu einem kostenlosen, 45-minütigen Beratungsgespräch zur Verfügung. Wenn möglich bringen Sie Pläne sowie Informationen zu bestehenden und/oder voraussichtlichen Bauteilaufbauten sowie dem Haustechnikkonzept mit.

Sichern Sie sich Ihren Termin in der Energieberatungsstelle Kitzbühel, Brigitte Tassenbacher, T: 0664/3420138, M:brigitte.tassenbacherqenergie-tirol.at. Auch auf der Homepage von Energie Tirol unter https://www.energie-tirol.at/beratungsstellen können Sie jederzeit Ihren Beratungstermin vereinbaren. Eine telefonische Anmeldung bei Energie Tirol unter +43 (0) 512 589913 ist ebenfalls möglich.

BRIGITTE TASSENBACHER
steht nach individueller Terminvereinbarung für Sie zur Verfügung.

Infos & Terminvereinbarung
Brigitte Tassenbacher
T: 0664-3420138
M: brigitte.tassenbacher@energie-tirol.at

Zeitgenossen Alfons Waldes im Museum Kitzbühel

Sonderausstellung zu Malerei und Grafik der klassischen Moderne in Tirol von 4. Juni bis 1. Oktober 2016

Alfons Walde schuf mit seinen Wintermotiven und Szenen aus dem Kitzbühler Alltagsleben eine unverwechselbare Bilderwelt mit charakteristischen Form- und Farbgebungen. Auch in der Vermarktung seiner Arbeiten ging er durch seinen Postkartenverlag eigene Wege. Dennoch stellte Walde wiederholt mit seinen Tiroler Künstlerkollegen aus und ließ sein Schaffen vielfältige Überschneidungen mit deren Werk erkennen.

Als Maler des Schnees ging ihm Max von Esterle voraus, während er in der Monumentalisierung der Form wichtige Anregungen durch Albin Egger-Lienz erhielt. Wie bei Carl Moser bildete das traditionsgeprägte bäuerliche Leben eine wichtige Inspirationsquelle für sein Schaffen. Alfons Walde fand diese jedoch nicht wie Moser oder auch Leo Putz in der Ferne (in der Bretagne bzw. Brasilien), sondern in seinem unmittelbaren Lebensraum Kitzbühel. Mit Wilhelm Nicolaus Prachensky wiederum teilte der junge Walde das Vorbild Egon Schiele und mit beiden genannten Künstlern das Motiv der Dachlandschaften.

Die – neben Walde – in der Ausstellung präsentierten 60 Werke von Tiroler Künstlern der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts lassen zum einen die Sonderstellung Waldes erkennen und weisen ihn andererseits als ‚Kind seiner Zeit' aus. Sämtliche Gemälde, Pastelle, Aquarelle und Zeichnungen stammen aus einer selektiv zusammengestellten Privatsammlung und wurden zum Teil noch nie öffentlich gezeigt. In der Gegenüberstellung zu Waldes Bildern und in ausgewählten Themenkreisen gruppiert, sind Arbeiten folgender Künstler zu sehen: Josef Maria Auchentaller, Gerhild Diesner, Max von Esterle, Hilde Goldschmidt, Alfons Graber, Christian Hess, Ernst Nepo, Arthur Nikodem, Sepp Orgler, Hans Piffrader, Theodor Prachensky, Wilhelm Nicolaus Prachensky, Josef Prantl, Werner Scholz, Erich Torggler, Rudolf Wacker, Hans Weber-Tyrol, Max Weiler.

Die Ausstellung wird am **Freitag, 3. Juni 2016, um 19 Uhr** mit einführenden Worten von Prof. Gert Ammann eröffnet.

Max von Esterle, Edith an der Seine. Foto: Johannes Plattner, Innsbruck

Sammlung Alfons Walde Museum Kitzbühel

Museum Kitzbühel – Sammlung Alfons Walde

6370 Kitzbühel,
Hinterstadt 32
Tel. +43 (0)5356 67274
info@museum-kitzbuehel.at
www.museum-kitzbuehel.at

Öffnungszeiten:

Di bis Fr: von 10 bis 13 Uhr
Sa: von 10 bis 17 Uhr

4. Juni bis 1. Oktober 2016:
Sonderausstellung Waldes Zeitgenossen
Malerei und Grafik der klassischen Moderne in Tirol

Eintrittspreise:

Erwachsene	*€ 6,50*
Gruppen	*€ 4,50*
Kinder und Jugendliche bis 18	*frei*

Museumsleitung:
Dr. Wido Sieberer
6370 Kitzbühel, Kirchgasse 2
T+F: +43(0)5356/64588
stadtarchiv@kitz.net

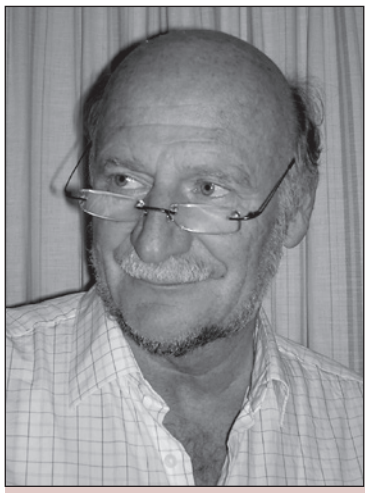
Kitzbühel und die Franzosen

Von OStR. Mag. Karl Prieler

Wenn an einem Spätsommertag durch die Altstadt Akkordeontöne klingen, wie man sie aus den endlosen Couloirs der Pariser Métro zu kennen glaubt, wenn dabei aber nicht „La vie en rose“, „Champs Elysée“ oder andere bekannte französische Gassenhauer zu hören sind, sondern die Melodie des populären deutschen Schlagers „Ich wünsch mir lieber einen Tiroler Hut“, gespielt im getragenen „Style Musette“, dann . . . ja dann ist französischer Fischmarkt in Kitzbühel.

Veranstaltet wird dieses Kulinarium alljährlich von den Freundschaftsclubs der Partnerstädte Kitzbühel und Rueil Malmaison. Diese Partnerschaft ist heute vermutlich die sichtbarste Verbindung unserer Stadt mit Frankreich.

Gut im Gedächtnis sind den Kitzbühelern auch die französischen Schistars Jean-Claude Killy, Patrick Russel, Guy Perrilat und einige andere. Sie dominierten Ende der 60er und Anfang der 70er-Jahre den alpinen Schilauf und auch auf den Siegerlisten der Hahnenkammrennen wurde in dieser Zeit das Bleu-blanc-rouge der französischen Tricolore zu den bestimmenden Farben.



OStR. Karl Prieler war Lehrer an der Handelsakademie und Handelsschule Kitzbühel und an der Pädagogischen Hochschule Tirol.

Geht man weiter zurück bis in die Kriegsjahre und die darauf folgende französischen Besatzungszeit, stößt man auf eine andere Art französischer Prominenz. Das Schloss im nahe gelegenen Itter war von 1943 bis 1945 Außenstelle des Konzentrationslagers Dachau, in dem die ehemaligen französischen Staatschefs Edouard Daladier und Paul Reynaud, Marie-Agnès de Gaulle, die Schwester von Charle de Gaulle, Michel Clemenceau, der Sohn des ehemaligen Ministerpräsidenten Georges Clemenceau, als Geiseln des NS-Regimes interniert waren.

Mit den Kriegsereignissen in Zusammenhang steht auch das Schicksal des französischen Schriftstellers Alphonse de Châteaubriant. In Paris wegen Kollaboration mit Nazideutschland zum Tode verurteilt, lebte er von 1945 bis 1951 unter dem falschen Namen Dr. Alfred Wolf in Kitzbühel. Das Werk von Châteaubriant ist heute völlig vergessen. Dennoch zählte er einmal zu den großen französischen Autoren der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. 1911 erhielt er für seinen Roman „Monsieur des Lourdines“ den renommierten Literaturpreis „Prix Goncourt“ und sein Epos „La Brière“ (1923, Prix de l’Académie Française) war in der Zwischenkriegszeit eines der meistverkauften Bücher in Frankreich. 1937 geriet der Autor nach einer Deutschlandreise völlig in den Sog nationalsozialistischer Ideologie und leitete während der deutschen Okkupation von 1940 bis 1944 die Wochenzeitschrift „La Gerbe“, eine Publikation der französischen Kollaboration mit dem Dritten Reich. Alphonse de Châteaubriant alias Dr. Alfred Wolf starb 1951 in Kitzbühel und ist am örtlichen Friedhof begraben.

Mit Châteaubriant kam auch seine Freundin Gabrielle Castelot in unsere Stadt. Sie war ebenfalls Schriftstellerin und Generalsekretärin von „La Gerbe“. Beide verband eine Freundschaft mit Jean Cocteau, der die zwei 1950 und nach dem Tod Châteaubriants 1952 nochmals Castelot in ihrem Kitzbüheler Exil besuchte.

Belassen wir den Blick bei französischen Kultur- und Kunstschaffenden, die auf die eine oder andere Weise Kontakte zu Kitzbühel oder seiner näheren Umgebung hatten, fallen besonders zwei Ikonen der europäischen Frauenemanzipation ins Auge: Coco Chanel und Simone de Beauvoir.

Coco Chanel hatte angeblich eine Liaison mit Baron Hubert von Pantz, dem Inhaber von Schloss Mittersill. Wie das bei einer Liaison manchmal so ist, ist die Quellenlage schwierig. In den zahlreichen Chanel-Biographien wird er nur bei Justine Picardie einmal erwähnt. In den 1930er-Jahren wird dort Chanel „escorted by the glamorous Hubert von Pantz“. Das war auch die Zeit, in der sie die Hose als Frauenkleidung salonfähig machte, was bis heute als emanzipatorische Pioniertat gesehen wird. Eindeutig nachgewiesen sind mehrere Aufenthalte der Modeschöpferin im „Sport & Shooting Club“ des Schlosses Mittersill in den 50er-Jahren, wo sie 1954 oder 1956, das scheint unklar, durch den Trachtenjanker eines Liftboys zur weltbekannten Chanel Jacke inspiriert wurde.

In den 80-er Jahren war Simone de Beauvoir zu Gast im Hotel Schloss Lebenberg. Am 9. August 1985 findet man im Gästebuch die Eintragung: „En souvenir d’un trop bref mais excellent séjour. S de Beauvoir“. Sie ist die zweite Ikone der europäischen Frauenemanzipation mit Kitzbühelbezügen. Ihr Buch „Le deuxième Sexe“ („Das andere Geschlecht“, 1949) gilt als Schlüsselwerk zu diesem Thema. Die bedeutende Autorin und lebenslange Begleiterin von Jean-Paul Sartre verstarb am 14. April 1986 in Paris. Vor wenigen Monaten wurde ihr Roman „Les belles images“ („Die Welt der schönen Bilder“, 1966) in deutscher Sprache neu aufgelegt. Eine Leseempfehlung. Nicht nur für Frauen!

IMPRESSUM

„Stadt Kitzbühel“, Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung; Herausgeber, Medieninhaber, Stadtgemeinde Kitzbühel; Redaktion: Felix Obermoser. Anschrift für alle: 6370 Kitzbühel, Rathaus; E-Mail: stadtamt@kitzbuehel.at, Homepage: www.kitzbuehel.eu; Hersteller: Druckerei Gamper KG, Gundhabing 52, 6370 Kitzbühel; Verlags- und Herstellungsort: Kitzbühel; Erscheint periodisch.

Österreichische Post AG, Postentgelt bar bezahlt
Amtliche Mitteilung

Vertragsnummer: RM 13A039703
Verlagspostamt: 6370 Kitzbühel